

**www.e-rara.ch**

**Thierbuoch**

**Gessner, Conrad**

**Getruckt zuo Zürich, im Jar als man zalt 1563**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: NS 4,2

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-5027>

Von den Katzen.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

# Von den Katzen.

Von seiner gestalt/ ardt vnd natur vnd  
wo es zů finden.

**D**ieses abentheürrig saltzam thier ist Keyserlicher maie-  
stet zůgefürt vñ gezeigt worden durch einen burger von Cöln am Keyn  
gelägen/ auff dise zeyt in Teütsch land nie gefähen/ auch von keinem als  
ten beschriben worden. Ist auß der Landtschafft Peru 6000. myl von  
Andtorff gelägen gebracht gen Mittelburg in Seeland. Sein höhe was sechs schüch  
die lenge fünff/ der hals weyß wie ein Schwan/ der ander leyb braun rot/ seycht hinc  
der sich wie der Camel. Difes was ein mänlin 4. jar alt/ sol wünderbarlich anheimsch/  
heimlich/ dugentlich vnd milt seyn/ welches an einem sölchen leyb zünerwunderē ist.

# Von den Katzen.

Feles, uulgò Catus.

Ein Katz.

Von form/ gestalt vnd mancherley geschlächte  
der Katzen.

**D**er Katzen sind etlich  
heimsch / etlich aber wild/  
werdend in den wildinē/ höl-  
zeren oder wälden gefangen: dann  
bey den alten söllend keine Katzen  
heimsch gewäsen seyn/ sonder allsa-  
men wild/ habēd naher heimsch ge-  
macht alle hüser erfült: von wilden  
Katzen wirdt naher etwas sonder-  
lich erzellet werden.

Auß den heimschen Katzen wer-  
dend die für ander geprisen/ so man  
Späger Katzē neñet/ sind geschwin-  
der vnd rōubiger dann ander Ka-  
tzen/ an der farb schwarz mit  
brand schwarzen stryemen gantz lin-  
dem haar/ so an etlichen orten als  
Langendoek gleych anderem beltz-  
werck zü gebreitet wirdt/ welches  
vnserē Kürsener für ein schand ach-  
tend/ so doch bey den Wallisseren  
in gemeinem brauch ist/ allerley Ka-  
tzen belg zü gārwen. Es sind auch  
etlich so man Rōmer Katzē neñet.

Die heimschen Katzen habend  
mancherley farben/ dann etlich sind  
gantz weyß/ etlich rot/ etliche teilt/ jr  
natürliche farb aber graw/ oder ges-  
strymet.



Die

Die Katzen habend ein lind fleisch/ augen so bey der nacht sehend/ scheinend als ob sy glesin wärind/ kan seinen augsternen enderen: dann an der Sonnen zücht sy in zusamen/ das er lang wirt als ein schrunden / am schatten aber laßt sy in belyben wie sy in von natur hat: sölichs thünd vorauß die Meuder.

## Von natur vnd eigenschafft der Katzen.

**D**ie Katz ist ein schnäll bring vnd geschwind thier mit steygen/ lauffen/ springen/ trezen/ vnd dergleychen/ frist allerley speyß als auch der Hund/ vorauß zu den fischen habed sy ein besondere begird/ wiewol sy die füß mit gern nezend / sitzēd vast zu faulen auff den herdseten der kucky vnd stubenofen / dieweyl sy die wermelie bend/ auß welcher vrsach sy offt den balg verbrennend.

So die Katzen ramlig sind/ so schweiffend sy herumb/ bleybend nit bey hauß/ werdend mächtig erzürnt. Das weyblin reizt das männlin/ treybt es darzu/ sind zu sölicher zeyt gar geil: die katzlerin legt sich nider auff den bauch/ vnd hockt der Meuder auß.

Es schreybt Elianus das der Meuder ganz geil seye/ die katzlerin aber habe ein besondere begird zu den jungen / fliehe doch den Meuder auß der vrsach/ das er so ein hitzigen samen hat/ von welchen sy auch gebrant wirt/ welcher dingen der Meuder wol bewüßt / erbeyße die jungen Katzen / die Katz aber auß begird andere junge zu haben/ willfaret dem Meuder widerumb. Sölichs söllend auch die Bären thün.

Die Katzen gebärend in der zal der jungen gleych den Hundē/ zu zeyten eins allein/ zwey/ drey/ zu merteil viere/ so der Hund zu zeyten bis auff zwölffe kumpt.

Ein gemeine red ist/ die Katzen empfind mit schmerzē / vnd gebärend on schmerzen. Wo sy geboren habend/ duldend sy keine Hund / verjagend die selbigen / reyrend zu zeyten auff jnen vnd verlezend sy mit jren klawen. Die so in dem Merzen geboren/ werdend für andere gelobt/ tragend jr frucht ee sy gebärend sechs vnd fünffzig tag.

Dieweyl die Katz ein gar frässig thier ist / so kumpt sy nit zu mächtigem alter. Aristoteles vnd Plinius schreybend von sechs jaren: bey vns gemeinlich zehen jar: so jnett verschnitten so werdend sy auch elter.

Ein groß abscheüchen söllend die Katzen habē ab allem übelriechendē geschmack/ auß welcher vrsach sy jr eigen kaat in ein grübē/ so sy vor außgescharret/ verdeckind vñ verkragind: oder als Plinius schreybt/ das nit die Meiß sölichs riechind/ sy sich selber also verradind.

Von allem dem so starck schmöck/ als salb/ pflaster / oder anderem starckriechend dem/ söllend sy häßtig betrübt vnd wütend werden.

Aloisius Mundella schreybt / er habe an den Katzen wargenommen / das sy auch den fallenden siechtag zu zeyten überkommind.

## Von natürlichem anmüt vnd freydigkeit dis thiers.

**I**n schambafft/ hoffertig/ rein/ vnd schimpffig thier ist die Katz/ dem menschen ganz angenam/ müzet sich mit der reüche der zungen vnd vorderen tapen / hat gern wann man sy über den ruggen här streycht / sy sänstiglich antastet / zu welche sy sich von natur auch schickt/ damit jr balghaar also geschlichtet werde. Goppend mit mancherley ding so jnen fürgeworffen oder nachgeschleipff wirt / treyrend wundbarlich holdfälig vñ lieblich schimpff bossen/ mauwend auff mancherley weyß/ anderst so sy etwas höuschend/ anders so sy liebtosend/ anderst so sy sich zu streyt oder kampffstellend/ anderst sind sy gesinnet/ so sy den schwanz henckend / anderst so sy in grad herauf streckend oder krünnend. So schimpffig ist sy/ das sy auch zu zeyten mit jre eignen schatten / bildnuß vor einē spiegel od wasser / auch mit jrem schwanz gop-

# Von den Katzen.

pet. So man sy streichlet/so liebet sy sich / zeigt an das groß wolgefallen so sy dauon empfache mit einem lieblichen gereusch / so man spülen nennet. Erkennend ire namien mit welchen man sy nennet gleych den Hunden.

Die Katz wirt hefftig ab dem wasser verletz/dann die aufferliche feuchte ist wider ir natur/dieweyl sy auch ire füß nit gütwillig netzet : wo sy in wasser geworffen / oder sunst genezt/nit on verzug getröcknet wirt / so muß sy zu zeyten sterben. Liebend sunst ire gewonte ort/die selbigen vil mer dann ire herren : so der Hund das widerspil thüt/liebet mer seinen herrē dan das ort da er erzogē: die Katz aber mer die herberg/dieweyl sy auch widerkeert ob sy schon in einem verschloffen sack an andere ort getragen wirt.

Vnder den Katzen wirt den Meüden fürnemlich verschnitten / damit sy feist/heimlich vnd nit außschweiff werdind:so man inen ire oren abschneydt / so beleybend sy allzeyt bey dem hauf : dan sy mögend nit leyden das inen ein tropffen wassers oder sunst ein starcker lufft in ire oren komme.

Dif thier jaget nach den Meüsen fürnemlich / demnach auch den vöglen/streytend vmb die marcken ires gejegts/wöllend keine frömbde Katzen des roubs vnd behausung mitteilig haben.

Albertus schreybt vnder anderm/das die Katz auch die Schlangen vnd Fröschen so man Thaschen nennet/erbeyssend/doch nit frässe/ werde von irem giffte geletzt / wo sy nit on verzug wasser darauf trincke. Den Affen sollend sy auch auffezig seyn.

Hüner/Tauben/vnd ander gefügel wirt vor den Katzen verhütet so man an die Hüner oder Tauben heüser rauten henckt:dan solich kraut sol ein krafft haben solchem thier ganz widrig.

## Von nutzbarkeit so man von solchem thier hat.

**D**ie größte nutzbarkeit ist das sy Meüß vnd Katten fahend vnd erbeyssend/welche sunst zu zeyten grossen schaden thätind.

Ire belg/ vorauf der Spangerkatten vnd wilden Katzen werdend zu fütter als ander belgwerck gearbeitet.

In Wallis werdend allerley heimscher Katzen belg von den Kürfneren gegerwet/ vnd als ander belgwerck gebraucht.

## Von fleisch der Katzen ob es in der speysz gebraucht werde.

**D**as fleisch der heimschen Katzen wirt in etlichen landen gefrassen/als in Hispanien/so sunst vnflät in allerley speysz sind. Bey vns hat man ein abscheühen ab solchē fleisch:wiewol die wilden Katzen von welchen hernach auch etwas mer geschriben wirt von etlichen gassen werdend. In Langendocken sollend sy auch vmb von etlichen in die speysz genommen werden. Doch sollend sy die selbigē zwen oder drey tag bey nacht vnder den himmel legen / damit sy dauon murb / eines ringeren geruchs werdind.

## Von artzney so von sollichem thier zu etlichen franckheiten gebraucht wirt.

**D**as hirne der Katzen ist giffte / machet taub vnfinnig die so es gefrassen habend: sein haar geschluckt erstickt vnd erwürgt / so ist auch sein athem schädlich / machet einen abfarben vnd aufdorenen on alle vrsach. Zu der zeyt der pestilenz gar schädlich:ja ist etlichen menschen mit gesicht vnd mit beywäsen vnleydlich : dan etlich mögend ir gesicht nit erdulden/ etlich schwitzend von forcht / vnd erzitterend ab irem beywesen/ob sy schon von solchen weder erhört noch ersehē werdend. Solcher leüten findet

# Von den Katzen.

C

findet man zu vnseren zeyten vil/ vnnnd hat solcher der weytberümpft/ hochgeleert man Doctor Cünrat Gäsner vrheber diß gägenwürtigē büchs vil erkannt: ist auch der meinung sy mögind mit gleycher artzney von solchem hassz wider gebracht werden/ als die so jr hirne gässen habend.

Das yngesalzen Katzen fleisch gestossen/ aufgelegt sol pfeyl/ spitz/ dönn vnd dergleychen heraus ziehen. Das wild Katzen fleisch angeschmirt thüt wol de Podagra.

Für fläcken vnd fäl der augen sol das ein bewärte artzney seyn. Ein ganz brand schwarzer Katzen kopff one alle anderer mackel/ sol in einē neüwen verglasten irdinen geschir in einem hafner ofen zepuluer gebrant werden/ solches puluer sol mit einem sä der kengel des tags dreymal in das aug geblasen werden. So etwas hitz wurde darzu schlagen/ so solt du bey der nacht zwey oder drey eichine blat in wasser gebeitzet darüber binden/ sol ganz wunderbarlich auch die blinden zu zeyten gesähend machen.

Katzen dräck gedert mit gleychem theil senffs in essich gestossen vnd aufgelegt/ sol wider bringen die abgeflosnen haar.

## Von der Geneth Katz.

Genetha.

Ein Geneth Katz.

Von form vnd gstatc dises thiers.



**D**ie Geneth Katz ist ein wenig grösser dan ein Fuchs/ garnach grau/ mit rotem oder braunem vermischet: die ganz haut mit schwarzen fläcken bezieret/ wirdt Geneth Katz genest von dem ort bar/ von welchem es geschickt/ vnd der glychförmigkeit wägen so sy mit den Katzen hat.

# Von den Katzen.

Wo dieses thier zu finden.

**D**ieses thier wonet in niderträchtigen orten/bey den fliessenden bächen/oder wasseren/daselbst sucht es sein speyß/ steygt gantz nit auff kein rauch gebirg. Werden zu vnseren zeyten auß Spangien gebracht/ vnd zu dem belzwerck gebraucht/dann seine haar sind dick/zart vnd lind/habend ein lieblichen geruch gleych dem bysem/ 3. oder 4. werdend vmb ein kronen gekoufft.

## Ein andere gestalt der Geneth Katz.



**D**iese gestalt der Geneth Katzen ist nit vnartig von Bellonio gesetzt.  
Zu Constantinopel pflägt man diese Katzen durch die heißer lassen zülonffen/ wie wir vnserer heimschen Katzen.

## Von der Zibeth Katz.

Felis Zibethi.

Zibeth Katz.

Von gestalt dieses thiers.

**D**ie Zibeth Katz spricht Doctor Gesner habe er zu Venedig gesehen/sein gestalt ist nit vngleich den Katzen/allein grösser/mit scharpffen zänen gewaffnet/gantz wild/wirdt gant nicht heimsch gemacht/hat rühere haar dan ein Katz/ in sölicher thieren scham sy sygind gleych



gleych männlin oder weyblin hat die natur ein belgly geschaffen / auf welchem ein feüchtigkeit fließt eines edlen / starcken geruchs / wirt mit einem kleinen löffely aufgefasst / vnd in horn behalten. Die lenge söliches thiers von der stirnen bis auff den anfang des schwanzes ist eines arms lenge / die lenge der beinen ein drittē teil eines arms / ist ein wenig grösser dann ein fuchs / die farb gleych der farb der Wölffen / mit schwarzen fläcken bezieret / oben über den ruggen här läberfarb / die einbagken vnden weyß / der bart weyß / die süß schwarz / die seyten gegen dem bauch zickend sich auff weyß / ye weyter gegen dem bauch ye weyßer. Sein zungen ist nit rauch / gleych den anderē Katzen / seine haar habend einen geruch / seine augen scheynend bey nacht / gleych anderē Katzen / frist allein rauw fleisch / vnd haltet nach den Meüsen in wälden vnd wildts müssen.

Das so von jnen genommen wirt / ist ein schleyim oder feüchtigkeit / gleych als ob es je saam wäre / ist zu erst gallächt gleych dem ancken / wirt zu lest bleyfarb : gebirt ein yedes alle tag ein quintle / ist kein ding in der artzney das höher geachtet werde : dann ein lot wirt vmb vier kronen gekoufft. Es wirt auff etwas gattung gefelscht / welcher trug doch wol mag verstanden werden.

Wo dises thier här komme.

**D**ie Zibethkatzen söllend in Hispanien gefunden werden / gefangen vnd vmb groß gält verkaufft : von etlichen gespeyst vnd erzogen von der vorgenannten feüchtigkeit vnd mater y wägen / welche vil höher dann gold geachtet wirt.

Dergleychen an etlichen orten des grossen Indianischen bodens werdend söliche Katzen gefunden / gejagt vnd gefangen.

Ein andere gestalt der  
Zibethkatzen.

**D**iese ander gestalt der Zibethkatz ist zum aller grundelichsten vnd fleysfigesten abconterfetet worden / also das einer dem anderen mit änlicher kōndte seyn.

## Von den Katzen.



## Von den wilden Katzen.

Catus syluestris.

Ein baumreuter.

**D**ie Katzen warend bey alten zeytē mit heimsch/läbtend im vāld/von dannen habend sy alle stett vnnnd heüser erfüllt/ ersteygend die bōum in den wālden den vōglen nach zū jagen.

### Wo diß thier zū finden.

**I**n dem Schweyzerland werdend der wilden Katze gar vil gefangen/ in wālden vnnnd dicken gestüden/ zū zeyten bey dem wasser / sind den heimschen ganz gleych/ allein grösser/ mit dicker lenger haar/ braun oder grau. Die so Doctor Gefner besichtiget welche am end des Herbstmonats gefangen war also: Ein schwarzer strich gieng jren über den ruggen hār / auch an füßen/ vnnnd anderen orten sach man schwarze strich/ zwüschend der brust vnd hals ein breiter fläcken/ mit ganz weyssen haaren: die farb des anderen leybs braun / am ruggen mer rot / bey seyt mer äschenfarb: zwüschend den hinderen beinen/ bey dem arß rot/ die auffersten finger der füßen schwarz/ der schwantz dicker dann der heimschen / vnd lenger/ mit schwarzen ringen bezieret/ das aufferst am schwantz gar nach einer spang lang/ ganz schwarz.

### Von natur solcher thieren.

**D**ie wilden Katzen jagend wilde Meüß/vōgel/vnd dergleychen.

### Wie sy gefangen.

**M**an jagt sy mit hunden/ oder schüßt sy mit dem geschütz wo sy auff den bōumen hockend. Zū zeyten umstond die Pauren ein baum / vnd so sy die Katz gezwungen herab zū steygen/erschlahend sy die selbig mit kolben.

### Was nutz solich thier bringe.

**D**ie belg werdend auff belzwerck gearbeitet/ fürnēlich werdend sock vnd hendschüch dauon gemacht/ in weetagen dergleychen: dann die haar sind ganz lind aber feist/ auß der vsach welzt er sich bey leycht zū samen / wirt mit sonderlich zū den kleidern begärt.

Die wilden Katzen fliehend den geruch der rauten vnd bitteren mandel kernen: solches thünd auch die heimschen Katzen vnd Wysele.

Die

# Von dem Löwen.

CII

## Von irem fleisch.

**D**ie wilden Katzen nahend sich mit der complexion ihres fleischs den Hasen/ habend ein hitzig lind fleisch: werdend auch bey vns in der speyß gassen/ etlich saggend sy sey gind ganz angenehm vnd gut. Etlich habend ein abscheühen ab solchen/ von der heimschen Katzen wägen.

## Von artzney so von solchen thier herkompe.

**D**ie feiste von den wilden Katzen wirdt von etlichen behalten/ welche wermpft/ linderet/ vnd zertreybt mer dann die feiste der heimschen/ brauchend sy in den schmerzen vnd krankheiten der gleichen/ werdend ganz feist.

Die artzneyen so von der heimschen Katzen hienor geschriben sind/ mögē alle als krefftiger von den wilden Katzen gebraucht werden.

# Von dem Löwen.

Leo.

Ein Löw.

## Von mancherley geschlächte/ aufferlicher vnd innerlicher gestalt des thiers.



**D**er Löw ein künig der vierfüßigen thieren/ so auß seiner breiten/ geharechten brust/ form vnd gestalt/ gang/ sprüing vnd geschwinde gesicht/ schaupen/ grossen klawen/ maul vnd grind/ sampt aller gliedmaß erscheynt/ ist ein fräch/ mütig/ schön/ manhaft lustig thier. Hat zweyerley geschlächte/ das ein vmb dwal kleiner/ vnd kürzer/ mit ganz krausem haar/ welches für das füler vnd forchtsamer geschlächte geachtet wirdt.

Das ander ein wenig lenger/ grösser/ mit graden langem/ mit so gar krausem haar/ so für das mütiger/ stercker vnd frächer geschlächte gehalten/ achtet keiner wunde noch verletzung.